

BÜRGERPOST

WINTER 2014 | Saale-Holzland-Kreis II (Wahlkreis 36)

Advents- und Weihnachtszeit im SHK

Viele Veranstaltungen luden die Menschen trotz oder sogar wegen des winterlichen Wetters zum gemütlichen Beisammensein ein



Beim traditionellen Adventsempfang von Dr. Mario Voigt MdL und Albert Weiler MdB auf dem Steinweg in Eisenberg unterhielten sich über 80 Gäste über das zu Ende gehende und das kommende Jahr. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Gesangsverein „Humor“ aus Schkölen. Anschließend gingen Voigt und Weiler mit Landrat Andreas Heller ins Weihnachtstal, das stellvertretend für die vielen schönen, kleineren und größeren Weihnachtsveranstaltungen steht. Vom Nachtweihnachtsmarkt in Eisenberg, den Adventsmärkten in den Dörfern und Städten, Jahresabschlussfeiern in den Betrieben und Vereinen bis hin zu den Weihnachtskonzerten und Christvespern, tragen überall ehrenamtliche Helfer dazu bei, dass wir die Adventszeit trotz des Jahresendstresses genießen können. Dafür ein herzliches Dankeschön, vor allem auch denjenigen, die an den Feiertagen für uns arbeiten müssen, ob den Pfarrern, Bereitschaftspolizisten, Ärzten oder Pflegekräften.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem ereignisreichen Jahr stehen die Weihnachtsfeiertage vor der Tür. Der Jahresausklang stimmt nicht nur besinnlich, sondern angesichts von Rot-Rot-Grün in Thüringen auch bedenklich. Die Erfolge unseres Freistaates werden durch politische Experimente gefährdet. Damit unsere Region im ländlichen Raum nicht vernachlässigt wird, werde ich weiter als direkt gewählter Abgeordneter für unsere Heimat im Landtag arbeiten. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung bei der Landtagswahl und stehe Ihnen gerne auch in den kommenden Jahren als Ansprechpartner zur Verfügung, um begonnene und neue Projekte vor Ort voranzubringen. Wir müssen das Erreichte und Bewährte sichern.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2015 alles Gute, viel Glück und Erfolg sowie Gesundheit und Gottes Segen.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen,
Ihr

Dr. Mario Voigt



 **CDU Fraktion**
im Thüringer Landtag

Dr. Mario Voigt zu Themen und Zielen in der neuen Legislaturperiode

Für Thüringen war 2014 ein Superwahljahr. Nach den Europa- und Kommunalwahlen im Mai fand vor drei Monaten die Landtagswahl statt. Die CDU hat 34 von 44 Wahlkreise direkt gewonnen und ist die stärkste Kraft (33,5%) im Landtag mit dem größten Zugewinn (+2,3%) unter den bis dahin vertretenen Parteien. Im Wahlkreis wurde ich mit 41,2% wiedergewählt und konnte mein Ergebnis um 4,3% verbessern, wofür ich mich bei Ihnen bedanken möchte. Außer mir hat kein anderer Kandidat mehr Stimmen als seine Partei bekommen, was für mich zugleich Verpflichtung ist, weiter als direkt gewählter Abgeordneter für unsere Heimat zu arbeiten. Dabei will ich mich, auch gegen die falschen Ansätze von Rot-Rot-Grün, für folgende Themen und Ziele im Landtag einsetzen:

Wirtschaft: Wir müssen eine hohe Investitionsquote von bis zu 15% beibehalten und uns bei der Wirtschaftsförderung auf kleinere und mittlere Unternehmen konzentrieren. Nur bei den richtigen Rahmenbedingungen, wozu die Stärkung der dualen Ausbildung zählt, kann Thüringen Vollbeschäftigung erreichen.



Dr. Mario Voigt ist seit 2009 Mitglied im Thüringer Landtag

Bildung: Wir brauchen ein Schulfrieden mit der Beibehaltung von Noten und der Schreibrift, eine gleichberechtigte Bestandsgarantie für alle Schulformen, ein Schulsanierungsprogramm von zusätzlichen 125 Mio. Euro und 500 neue Lehrern im Jahr.

Digitalisierung: Neben einer Innovationsstrategie ist eine Digitalisierungsoffensive mit schnellem Breitbandzugang (50 MBit/s bis zum Ende der Legislatur) wichtig.

Ländlicher Raum: Unsere bürgernahen Strukturen dürfen nicht zerschlagen werden. Mit einem Landesstraßenbauprogramm (25 Mio.), Verkehrsfond (50 Mio.) und Landesprogramm „kommunaler Straßen- und Brückener-

halt“ (30 Mio.) könnten wir die Infrastruktur verbessern. Gleichzeitig muss die medizinische Versorgung sichergestellt werden.

Haushalt: Solide Finanzen ohne neue Schulden und eine Revision des Kommunalen Finanzausgleichs sind notwendig, wie eine zusätzliche kommunale Investitionspauschale. Dafür stehe ich.

20 Jahre DRK und Jugendfeuerwehr in Eisenberg

Am 6.12.2014 wurde die Rotkreuzgemeinschaft Eisenberg gegründet. Das Jubiläum war für die gut funktionierende Rotkreuzgemeinschaft, die in den Bereichen Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie in der Blutspende aktiv ist, wie Bereitschaftsleiter Markus Scherf berichtete, eine gute Gelegenheit, allen Mitarbeitern, Helfern, Partnern und Förderern im Rahmen einer Festveranstaltung ein Dankeschön auszusprechen, an ereignisreiche Momente zu erinnern sowie etliche Mitglieder auszuzeichnen.

Am 3.12.1994 wurde auch die Jugendfeuerwehr Eisenberg gegründet. Der erste Jugendfeuerwehrwart war Tino Elsner, der damals die Kinder und Jugendlichen betreute. 20 Jahre später feierte die Jugendfeuerwehr der Kreisstadt Eisenberg, die derzeit 16 Mitglieder hat, ihr Jubiläum im Feuerwehrgerätehaus mit geladenen Gästen. Mit einem Fahneneinmarsch und einigen Reden wurde der Festakt begangen, bei dem der Jugendfeuerwehrwart Patrick Riedel auch den Unterstützern und Sponsoren dankte.



20 Jahre Förderkreis Keramik-Museum Bürgel

Der Förderkreis des Keramik-Museums Bürgel feierte mit einer Festveranstaltung sein 20-jähriges Jubiläum. Nach Grußworten vom 1. Beigeordneten der Stadt Bürgel, Johann Waschnewski, und Landrat Andreas Heller erinnerten die (ehemaligen) Vereinsvorsitzenden Bernhard Troska, Dr. Eckhard Schack und Michael Jurkschat mit Museumsleiter Dr. Ulf Häder an wichtige Weichenstellungen der Förderkreisgeschichte. Den anschließenden Festvortrag zum Keramplastiker Karl Jüttner hielt Hans-Peter Jakobson, ehem. Leiter des Museums für angewandte Kunst Gera.

1994 gegründet übt der Verein seit über einem Jahrzehnt die Trägerschaft über das Keramik-Museum Bürgel aus. Über diese Zeit ist es gelungen, das Museum



Festveranstaltung im Rathaussaal Bürgel

zu einem zentralen Anlaufpunkt für Keramikfreunde zu machen. Durch attraktive Sonderausstellungen, wissenschaftlich fundierte Publikationen und eine solide Vermittlungsarbeit werden neue Gäste erschlossen. Pflege und

Ausbau der Sammlung liegen dem Verein besonders am Herzen.

Seit 2011 betreut der Förderkreis federführend das Projekt zur musealen Umgestaltung der Dornburger Keramik-Werkstatt, die

mit dem Bauhaus, Otto Lindig und den Körtings eine einmalige Geschichte aufweist. Bereits jetzt nutzt der Förderkreis regelmäßig das Rokko-Schloß für Sonderausstellungen in Dornburg. Großes Ziel ist die Eröffnung als Museum mit lebendiger Werkstatt im Bauhaus-Jahr 2019. Seitdem hat der Förderkreis schon vieles in Dornburg bewegt, ohne dabei das Stammhaus in Bürgel zu vernachlässigen. Der Verein betreut das einzige Spezialmuseum für Keramik in Thüringen und das Dornburger Projekt rückt die Vereinsaktivitäten in das Umfeld der Kulturerbestätten. Die gesamte Region soll attraktiver werden, indem Heimat und Handwerksgeschichte mit den Anforderungen einer modernen kulturellen Bildungsarbeit u. den Belangen des Tourismus verbunden werden.

Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag ehrte wieder Bürger aus allen Teilen des Landes für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Verdienste um das Gemeinwohl. 72 Thüringerinnen und Thüringer nahmen ihre Auszeichnung im Erfurter Kaisersaal entgegen.

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden Silvio Mahl (Silbitz) und Ralf Daum (Eisenberg) aus dem nördlichen Saale-Holzland-Kreis ausgezeichnet. Der Landtagsabgeordnete Dr. Mario Voigt hatte beide für die diesjährige Ehrung vorgeschlagen.

Herr Mahl (36) ist vom Beruf Maler und Lackierer, verheiratet und hat ein Kind. Beruflich ist er im Werksdienst der Silbitz Guss GmbH tätig und Brandschutzverantwortlicher des Unternehmens. Darüber hinaus engagiert er sich ehrenamtlich seit 2004 im Gemeinderat Silbitz, war von 2009 bis 2014 Zweiter Beigeordneter der Gemeinde und ist seit Nov. 2014 ehrenamtlicher Bürgermeis-



Würdigung für Silvio Mahl aus Silbitz und Ralf Daum aus Eisenberg

Ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

ter. Seit 1993 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Crossen u. seit 2008 Vorsitzender des Feuerwehrvereins, wo er sich für den Brand- und Hochwasserschutz im Elstertal stark macht. Zudem ist er Stellv. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Saale-Holzland.

Herr Daum (45) ist Zahnarzt in der Kreisstadt Eisenberg. In seiner Freizeit ist er begeisterter Tennisspieler und seit 2009 Vorsitzender des Eisenberger TC e.V. Dabei organisiert er mit dem Vorstand u.a. die jährlichen Vereinsmeisterschaften, Teilnahme an der

bundesweiten Aktion „Deutschland spielt“ sowie Arbeitseinsätze zur Instandhaltung der vier Sandplätze im Eisenberger Schortental. Im Punktspielbetrieb treten die Herren in der Bezirksklasse und die Damen diese Saison in der Oberliga an. In der Jugendarbeit sind die Eisenberger mit einer U14- und U9-Mannschaft vertreten. Außerdem hilft er seiner Frau Christine Daum, die sich in Eisenberg um die Innenstadt-Initiative (e.V.) kümmert.

Bürgerschaftliches Engagement ist für Voigt eine wichtige Stütze der Gesellschaft und im Saale-Holzland-Kreis besonders stark ausgeprägt. „Ohne den freiwilligen Einsatz der ehrenamtlich Tätigen kann unser Gemeinwesen nicht funktionieren. Bürgerinnen und Bürger wie Silvio Mahl und Ralf Daum ist es zu verdanken, dass die Kultur des Miteinanders gefördert wird. Sie verdienen dafür Aufmerksamkeit und Anerkennung“, erklärte Voigt zur Ehrenamtsveranstaltung der Landtagsfraktion.

Algos Fachklinik in Bad Klosterlausnitz

Wichtiger Gesundheitsstandort im Saale-Holzland-Kreis



Landtagspräsidentin (a.D.) Birgit Diezel und Dr. Mario Voigt MdL besichtigten Reha-Klinik

Die Landtagspräsidentin (a.D.) Birgit Diezel besuchte mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Mario Voigt die Celenus Algos Fachklinik in Bad Klosterlausnitz, um sich über die Reha im Kurort des Thüringer Holzlandes zu informieren. Nach umfangreicher Rekonstruktion des denkmalgeschützten Gebäudes und Ergänzung durch einen Neubau ging die Fachklinik im Jahr 1997 wieder in Betrieb und setzt eine 100-jährige Tradition als Gesundheitseinrichtung auf hohem Niveau unter modernsten rehabilitativen Bedingungen fort.

Bei einem Rundgang mit Klinikdirektorin Brigitte Görsch, Chefarzt Dr. Bernd Johnik sowie Mitarbeitern vom Behandlungs- und Serviceteam wurden die unterschiedlichen Bereiche und Behandlungsmethoden vorgestellt. Die Klinik ist auf die Behandlung von chronischen Schmerzen aller Art, von orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen, von Folgen von Operationen und Unfällen an den Bewegungsorganen sowie auf die Behandlung von Tumor- und Nervenschmerzen spezialisiert. „Unsere Reha-

Konzepte orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, aber auch an den langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter. Grundlage unserer Arbeit ist dabei eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte, des Pflegepersonals, der Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten sowie der Sozialarbeiter“, sagte Frau Görsch. Daraufhin lobte Frau Diezel das Engagement für die Gesundheit der Patienten: „Von Patienten aus meinem eigenen Umfeld weiß ich die Qualität sehr zu schätzen. Sie waren mit der Behandlung sehr zufrieden und haben sich in der Algos-Klinik immer wohlgefühlt.“

Nach Besichtigung der Ganzkörper-Kältekammer (-110 °C) zur Verringerung von Entzündungen, Durchblutungsförderung und Stärkung des Immunsystems testeten Diezel und Voigt den neuen Barfußpfad, der von den Grundschulklassen in Bad Klosterlausnitz mitgestaltet wurde. Beim anschließenden Gespräch ging es um die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. „Der demografische Wandel greift nicht nur in der

Bevölkerung, sondern auch bei den Medizinern und dem Pflegepersonal der Region. Von 57 Hausärzten im Landkreis sind bereits 40 Hausärzte über 50 Jahre alt. Wir müssen gemeinschaftlich eine wohnortnahe, medizinische und pflegerische Versorgung sichern“, erklärte Voigt, dass in Bad Klosterlausnitz, Tautenhain und Schkölen für die Weiterführung bzw. Eröffnung von neuen Hausarztpraxen lokale Lösungen gefunden wurden, woran weiter gearbeitet werden muss.



Diezel und Voigt testen den Barfußpfad

Neben dem kommunalen Waldkrankenhaus Rudolf Elle ist auch der Kurstandort Bad Klosterlausnitz mit Moritz- und Algos-Klinik entscheidend.

„Kurorte wie Bad Klosterlausnitz müssen in besonderem Maße finanzielle Mittel für den Erhalt und die Modernisierung der Infrastruktur aufbringen. Daher war auch die Förderung über 1,3 Mio. Euro für den Ausbau des Kurparks wichtig, um die Attraktivität des Kurortes zu erhöhen“, sagte Voigt.

Als hoch prädikatisiertes Heilbad hat sich Bad Klosterlausnitz zu einem Gesundheitsstandort mit Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen entwickelt, deren wirtschaftliche Bedeutung mit 645 Arbeitsplätzen, 21,5 Mio. Euro jährlichen Umsatz und 6.100 Übernachtungen im Jahr je 100 Einwohner wichtig für den Landkreis sind. Im Jahr 2013 wurden 219.471 Übernachtungen statistisch erfasst.

„Im Holzland wirkt die Medizin ohne Beipackzettel, wie die Kur von vielen Patienten genannt wird. Deswegen müssen wir mit vielen einzelnen Schritten für die Stärkung sorgen“, so Diezel und Voigt abschließend.

Bundesgesundheitsminister im SHK

Hermann Gröhe im Waldkrankenhaus und beim Gesundheitsforum in Hainchen

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe besuchte das Waldkrankenhaus Rudolf Elle (REK) in Eisenberg und ein Gesundheitsforum von Dr. Mario Voigt und Paulus Nettelstroth in Hainchen unter dem Motto „Gesundheit. Leben. Heimat. Für einen starken Landkreis“.

Im REK präsentierte Geschäftsführer David Thies die Entwicklung des Krankenhauses, dessen Auszeichnungen und die Pläne für das neue Bettenhaus. In Hinblick auf die Gesundheitspolitik des Bundes zielte er insbesondere auf die Qualitätsoffensive ab. Mit einfachen Stellschrauben könne im Krankenhausgesetz die Vergütung für Operationen neu geregelt werden, was allein 2,9 Milliarden Euro in der Endoprothetik sparen würde, so Thies. Gröhe betonte, dass die Gesundheitspolitik nicht nur in Sitzungssälen diskutiert werden dürfe und ihm daher der



Paulus Nettelstroth, Hermann Gröhe, Mario Voigt und Albert Weiler

rege Austausch mit den verschiedenen Akteuren wichtig ist. Mehrere Gesetze sind auf dem Weg, bspw. um die Zahl der unnötigen Operationen zu verringern, indem das Recht der Patienten

auf eine Zweitmeinung gestärkt werden soll. Um eine möglichst breite medizinische Versorgung zu gewährleisten, wird an einer Neuregelung der Sicherstellungszuschläge gearbeitet.

Nachdem der Minister noch versprach, 2017 das neue Bettenhaus des REK zu besichtigen, besuchte er anschließend ein Gesundheitsforum in Hainchen, wo er vor über 300 Gästen eine Rede hielt. Neben der Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum hob er auch die Bedeutung der Ausbildung von Fachkräften hervor.

NESTRO-Geschäftsführer Paulus Nettelstroth und der Landtagsabgeordnete Dr. Mario Voigt sprachen über die Entwicklung in der Region. Gemeinsam ist es in diesem Jahr unter anderem gelungen, ein modernes medizinisches Versorgungszentrum in Schkölen auf den Weg zu bringen. Gesundheitseinrichtungen sind für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung, weshalb der Gesundheitsstandort SHK im Zuge des Demographischen Wandels weiterentwickelt werden soll.

Neues Förderprogramm für Dornburg-Camburg

Bei der Sanierung des Alten Rathauses und Heimatmuseums in Camburg soll es weitergehen, weshalb sich Dr. Mario Voigt für die Aufnahme von Camburg in ein neues Bund-Land-Programm im Rahmen der Städtebauförderung einsetzte. Dabei soll auch geklärt werden, wie das Alte Rathaus in Camburg künftig genutzt werden kann. Nach derzeitigen Überlegungen sollen entweder Wohnungen oder das Archiv der Stadt in dem Haus untergebracht werden, wie der 1. Beigeordnete der Stadt, Helmut Lenz, in Vertretung von Bürgermeisterin Dorothea Storch berichtete.



Christian Carius, Helmut Lenz, Albert Weiler und Mario Voigt

Bei einem Gesprächstermin mit Landtagspräsident Christian Carius, zum damaligen Zeitpunkt noch Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, machten sich die Beteiligten ein Bild von beiden Bauprojekten, die

mit Landes- und Bundesmitteln gefördert wurden. Am Alten Rathaus waren bereits die Baugerüste wieder weg, nachdem das Dach instand gesetzt, die Mauern abgedichtet und die Elektroanlage gesichert worden. Das Land stellt

te für die Baumaßnahme 80.000 Euro zur Verfügung und übernahm damit eine 100-prozentige Notsicherungsförderung.

Auf dem Dach des Heimatmuseums wurde noch fleißig gearbeitet.

Herr Lenz berichtete, dass das Dach saniert und die Mauern trocken gelegt wurden, was dringend notwendig war, da aufsteigende Feuchtigkeit dem Haus über die Jahre mächtig zusetzte. Bis zum Jahresende wurden hierbei insgesamt 225.000 Euro Fördermittel verbaut.

Damit das Alte Rathaus und Museum nicht die einzigen Bauprojekte bleiben, setzt die Stadt auf das neue Bund-Land-Programm. Dazu hat Bürgermeisterin Storch ein Konzept aufgestellt, um Dornburg-Camburg in den nächsten Jahren noch attraktiver zu gestalten. „Damit können weitere Bauprojekte in der Stadt angeschoben werden, wofür sonst nicht ausreichend städtische Eigenmittel vorhanden wären“, erklärte Voigt mit dem Bundestagsabgeordneten Albert Weiler zur Aufnahme ins neue Förderprogramm.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltete im Rahmen der Dornburger Gespräche im Rathausfestsaal Camburg eine Konzertlesung „Wenn Gedanken Flügel hätten“ mit Matthias Gehler, Hörfunkchef von MDR Thüringen, und Willi Wild, Moderator, Reporter und Redakteur in Hörfunk und Fernsehen beim MDR. Dabei lebte die Friedliche Revolution noch einmal auf, indem Herr Gehler auch über biografische Dinge und seine Erlebnisse in der DDR sprach. Die Veranstaltung wurde vom Landtagsabgeordneten Dr. Mario Voigt eröffnet. Am Piano begleitete Johannes Posse.

Vor knapp 25 Jahren hat Matthias Gehler seine Gitarre in die Ecke gestellt und seither keine Konzerte mehr gegeben. Einer der letzten großen Auftritte war 1990 zur Eröffnung des Schleswig-Holstein-Festivals bei Justus Franz. Und dann gab es noch ein internes Konzert für die Journalisten aus aller Welt, die in Berlin den Vereinigungsprozess beobachtet hatten – ein Abschiedskonzert als Staatssekretär und Regierungssprecher – moderiert von Angela Merkel, die Gehlers Stellvertreterin war. Dann ist er in den Journalismus zurückgekehrt, lebt und arbeitet in Thüringen beim MDR als Chefredakteur.



Vortragsreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung mit MDR-Hörfunkchef Gehler in Dornburg-Camburg

Konzert und Lesung: Wenn Gedanken Flügel hätten

Rückblickend auf die friedliche Revolution und die Wiedervereinigung ermutigten Freunde und Veranstalter den ehemaligen Liedermacher seinen alten Koffer zu öffnen und das Material von damals zu sichten. Entstanden sind eine CD mit Liedern und ein

Buch mit Liedtexten und kurzweiligen Geschichten, die jeweils die Hintergründe erzählen. Junge Studiomusiker, Produzenten und Beteiligte an dem Projekt zeigten sich überrascht von der Aktualität der Themen und der Kraft der Worte.

Nachdem Herr Gehler sein Buch in einer von Willi Wild moderierten Lese- und Liedfolge vorstellte, kamen beide mit den über 50 Teilnehmern ins Gespräch, um sich 25 Jahre nach dem Mauerfall zu den Gedanken von damals und heute auszutauschen.

Beim 25. Deutschlandfest der BCSU zum Tag der Deutschen Einheit sprach Dr. Mario Voigt als Gastredner vor tausenden Besuchern aus den drei Freistaaten Bayern, Sachsen und Thüringen in dem einst von einer Mauer geteilten Dorf Mödlareuth.

Während Sachsens Staatsministerin Christine Clauß die Bilder der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR in Erinnerung rief, die ihr „heute noch Gänsehaut verursachen“, nahm Voigt vor allem Rot-Rot-Grün in Thüringen und die Diskussion, ob die DDR ein Unrechtsstaat war, ins Visier. „Schießbefehl, Mauer tute, Stacheldraht, Verfolgung Andersdenkender und Verkauf von Menschen ins Ausland gegen Devisen stehen für eine Dik-



Festrede beim 25. Deutschlandfest in Mödlareuth

tatur“, erklärte Voigt. Eine Partei, die das verneine, hat „keine Verantwortung für das Gemeinwesen verdient. Die Stasis von gestern

dürfen nicht die Staatssekretäre von morgen werden“, warnte Voigt vor Geschichtsvergessenheit und -klitterung.

Horst Seehofer kehrte zur bayerischen Diskussionsgemütlichkeit zurück. Deutschland sei auf allen Gebieten die Nummer eins und führend auf der Welt, Angela Merkel „repräsentiere Deutschland herausragend“, sie sei „die Leaderin auf dieser Welt“, meinte Seehofer unter Jubel im Festzelt. Deutschland gehe es gut, aber den Sachsen, Bayern und Thüringern gehe es noch besser.

Zuvor begrüßte Seehofer 200 Stromtrassengegner und versicherte, dass Bayern diese Stromtrasse entlang der A9 nicht brauche. Allerdings brauche man auch den weiteren Protest, damit niemand im Bund und Land auf die Idee komme, dass die Trasse geduldet werde.



Silvio Mahl und Dr. Mario Voigt im Gespräch



Renaturierungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen betrachtet

Vor Ort in Silbitz und Seifartsdorf

Im Elstertal war Dr. Mario Voigt gemeinsam mit Silvio Mahl unterwegs, der am 16.11.2014 als neuer ehrenamtlicher Bürgermeister in Silbitz und Seifartsdorf gewählt wurde. Herr Mahl erhielt mit 53% die Mehrheit der Stimmen gleich im ersten Wahlgang bei drei Kandidaten. Die Wahlbeteiligung lag bei 74%.

Bei dem Vor-Ort-Termin sprachen sie über den Dolomitabbau und Renaturierungsmaßnahmen in Seifartsdorf durch die Schaffung von Ausgleichsgebieten und Bepflanzung. Weiteres wichtiges Thema waren Hochwasserschutzmaßnahmen an der Brücke in Seifartsdorf und am Schott in Silbitz.

Während der Wasserdurchlauf in Seifartsdorf durch das Ausbaggern von Schlamm verbessert wurde, geht auch die Reparatur am Silbitzer Schott voran. Der Planentwurf wurde nach Stellungnahmen des ZWE und der VG Heidefeld-Elstertal-Schkölen durch das Thüringer Landesamt für Umwelt und Geologie (TLUG) geändert. Diese

Änderungen hatte das Planungsbüro inzwischen eingearbeitet. Im November erfolgte nach einer Abstimmung die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen durch das Ingenieurbüro. Die Vergabe der Bauleistungen an eine Baufirma soll noch im Dezember 2014 erfolgen. Die Bauausführung ist für das 2. Quartal 2015 vorgesehen.

Die Freiwillige Feuerwehr in Schkölen hat durch neue Spinde nun bessere Bedingungen für die ehrenamtliche Arbeit geschaffen. Bei den Umbaumaßnahmen auf dem Feuerwehrgelände an der Zschorgulaer Straße entstand eine neue Umkleide mit Sanitärbereich.

Für die neue Umkleide wurden massive Spinde mit einem Gesamtwert von 5.200 Euro angeschafft, wovon die Stadt 1.200 Euro übernahm und 4.000 Euro mit Fördermitteln finanziert wurden. „Wir haben etwa vor einem Jahr das erste Mal mit Mario Voigt darüber gesprochen, er hat sich für uns eingesetzt und im Frühjahr hatten wir den Bescheid“, erklärte der FFW-Vorsitzende Dieter Heinze.



Neue Feuerwehrspinde für FFW Schkölen

„Es ist das Mindeste, dass die ehrenamtlichen Feuerwehrleute die Vor- und Nachbereitung ihrer Einsätze nicht zwischen Tür

und Angel erledigen müssen“, sagte Voigt. Er betonte, dass die Schköleiner Wehr eine der einflussreichsten der Region ist, auch

über die Kreis- und Landesgrenze hinaus.

Stadtbrandmeister Egbert Matz schilderte den Umbau mit der seit langem erhofften Asphaltierung des Hofes. „Alles geschah in enger Abstimmung mit Paulus Nettelstroth, dem Eigentümer der Immobilie“, so Matz. Während der NESTRO-Chef sich sehr für die Verbesserung der Situation engagierte und die Handwerkerleistungen bezahlte, übernahmen die Feuerwehrleute kleinere Arbeiten selbst. Bürgermeister Dr. Darnstädt ergänzte, dass die Stadt weiterhin die Feuerwehr unterstützen wird, gerade auch bei der Erneuerung der Technik. Im Dezember wurde ein neues Löschfahrzeug (LF 10) an die Feuerwehr übergeben.

POLITIK MIT HERZ UND VERSTAND

VOM HEIDELAND BIS INS HOLZLAND
VON CAMBURG BIS NACH CROSSEN

Sudoku-Rätsel

	3				7			
				6				3
			3		5	6	4	
5								
	9		2		3	8		6
6			1			9		4
3	1		8					
							9	
		7		1		5		



VG-Vorsitzende Martin Bierbrauer, Dr. Mario Voigt MdL, Bürgermeister Heiko Baumann und KSB-Kreisvorsitzende Prof. Manfred Thieß bei der Einweihung des neuen Funktions-

gebäudes des TSV Königshofen. Das Gebäude wurde mit Hilfe des Vereins, der Gemeinde und mit Fördermitteln erneuert, um die Trainingsbedingungen und den Spielbetrieb zu verbessern.

Spendenaufruf



Stiftung
**Wendepunkt
Alternative**

Sehr geehrte Damen
und Herren,

die Stiftung Wendepunkt-Alternative in Eisenberg ist eine kleine und noch junge Stiftung im Herzen Deutschlands, aber hat großes vor: sie will die Arbeit mit gefährdeten und benachteiligten Kindern und Jugendlichen fördern und unterstützen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung.

Stiftung langfristig auch in Zukunft helfen kann. Wenn Sie uns als Spender eine E-Mail-Adresse hinterlassen, werden Sie mit einem Newsletter gern regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert. Vielen Dank für Ihre Geduld, für Ihr Interesse und vor allem für Ihre Unterstützung.

Wenn Sie Interesse an unseren Projekten haben oder einfach neugierig geworden sind, besuchen Sie unsere Internetseite www.stiftung-wa.de. Über das Spendenportal können Sie sich Projekte aussuchen, die Sie unterstützen wollen. Natürlich können Sie auch gern etwas für den „Stiftungsstock“ tun, damit die

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Michael Frankenstein (Stiftungspräsident) und Ihr Dr. Mario Voigt (Stiftungsratsvorsitzender)

Bankverbindung für Spenden:
IBAN:
DE47830530300018000150
BIC: HELADEF1JEN

Das Weihnachtsfest von Theodor Storm

*Vom Himmel bis in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und kerzenhelle wird die Nacht.*

*Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken,
in märchenstillen Herrlichkeit.*

*Ein frommer Zauber hält mich nieder,
anbetend, staunend muß ich stehn,
es sinkt auf meine Augenlider,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.*

KONTAKT

Telefon 03 66 91/23 99 54
Fax 03 66 91/23 99 53

kontakt@mario-voigt.com
www.mario-voigt.com

IMPRESSUM

Dr. Mario Voigt (V. i. S. d. P.)
Mitglied des Th. Landtags

Steinweg 14
07606 Eisenberg